**Das versunkene Schloss auf dem Hahn**

Die Sage beginnt mit:

Es war einmal…

ein wunderschönes Mädchen namens Aurelia.

Sie lebte vor langer langer Zeit im Mittelalter und war die Tochter eines ungarischen Grafen.

Aurelia hatte ihren Vater auf einer weiten Reise durch die deutschen Lande begleitet.

Nun waren sie wieder auf der Heimreise.

Die Familie reiste auf dem Schiff die Donau stromabwärts.

Das war zu dieser Zeit ein großes Abenteuer.

Die Donau war ein ungezähmter und wilder Fluss, der nach jedem Hochwasser seinen Lauf änderte.

Doch nicht nur die Natur war gefährlich…

Auf der Burg Greifenstein

hausten Raubritter.

Sie spannten Ketten über das Wasser

und raubten die Schiffe aus.

Daher legte das Schiff am   
Ufer an und die Reise wurde über den Landweg fortgesetzt.

In St. Andrä/Wördern mietete

der Graf eine Kutsche, die

den steilen Anstieg vor der

Hagenbachklamm

bewältigen musste.

Bald brach die Nacht herein, es wurde stockdunkel im finsteren Wald.

An einer sumpfigen Stelle mussten die Reisenden aus der Kutsche aussteigen.

Das Mondlicht warf gespenstische Schatten, es knackte und krachte in der Finsternis.

Die Grafentochter fürchtete sich so sehr!

Sie hatte das Gefühl, dass überall im Geäst Geister lauerten…

Plötzlich bäumte sich eine riesige Schlange vor Aurelia auf!

Schreiend rief sie ihren Vater zu Hilfe während die Schlange in der Dunkelheit verschwand.

Die Reisenden fuhren weiter so schnell es ging.

Nach einiger Zeit tauchte in der Ferne eine Burg auf.

Die Familie wurde vom Burgherrn Rudolf von Chirchlingen und seinem Sohn Heinrich in ihrer Burg freundlich aufgenommen.

An dieser Stelle steht heute die Kierlinger Kirche.

Endlich waren sie in Sicherheit.

Am nächsten Morgen erzählte Aurelia den Herren von Chirchlingen die schaurigen Erlebnisse der letzten Nacht.

Heinrich

wollte die

schöne

Grafentochter

beeindrucken

und nahm sich

vor, die Schlange

zu vertreiben.

Er legte seine Ritterrüstung an und

lockte sie aus ihrem Versteck.

Mit seinem Schwert schlug er die Schlange in die Flucht!

Die Schlange suchte das Weite und ward

nie wieder gesehen.

Aurelia gefiel der mutige Ritter sehr!

Bald wurde Verlobung gefeiert!

Aurelia hatte nur einen Wunsch: sie wollte nicht

in einer finsteren Waldburg leben…

Sie träumte von einem hellen sonnigen Schloss!

Die beiden fanden einen Platz

mit einer wunderbaren Aussicht weit über die Berge!

Ihr Wunsch wurde erfüllt und

eine rauschende Hochzeit gefeiert!

Aus ihrem Fenster konnte Aurelia nun in die weite Ferne und sogar bis Ungarn sehen!

So entstand das Schloss auf dem Hahn.

Aurelia und Heinrich lebten dort viele Jahre glücklich miteinander.

Das war eine schöne Geschichte.

Oder eigentlich:

Der schöne Beginn einer Geschichte.

Was war der Grund, dass das Schloss schließlich versunken sein soll?

Schreiben wir die Geschichte weiter…

nächstes Jahr im Sommer…

Wir freuen uns auf Dich!

Eine Kierlinger Sage von Kierlinger Kindern formuliert und gestaltet im Sommer 2017 im Rahmen eines Bilderbuchprojektes anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Bücherei Kierling.